



Die wertvollste Nachricht

Gott hat die Menschen so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab.
Jeder, der an ihn glaubt,
wird nicht verloren gehen,
sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16

Gott hat	<i>der grösste Geber</i>
die Menschen	<i>die grösste Gruppe</i>
so sehr geliebt,	<i>das grösste Motiv</i>
dass er seinen einzigen Sohn	<i>das grösste Geschenk</i>
für sie hergab.	<i>die grösste Tat</i>
Jeder, der	<i>die grösste Einladung</i>
an ihn	<i>die grösste Person</i>
glaubt,	<i>die grösste Entscheidung</i>
wird nicht verloren gehen,	<i>die grösste Befreiung</i>
sondern	<i>der grösste Unterschied</i>
das ewige Leben	<i>der grösste Besitz</i>
haben.	<i>die grösste Gewissheit</i>

Quelle: ohne Quellenabgabe im Netz gefunden

Die wertvollste Münze



KIDS TREFF Schweiz hat bereits 10'000 dieser Fünfliber grossen Münzen bei der Schweizer Firma Rusto in Teufen (AR) prägen lassen und die allermeisten bereits verkauft. So lange Vorrat können sie bei www.kidstreff.ch zum Selbstkostenpreis bestellt werden. Es ist uns wichtig, dass die beste Botschaft möglichst überall bekannt wird.

Die wertvollste Zeit in der Familie

KIDS TREFF Schweiz fördert eine zeitgemässe, bibelzentrierte Form von Kindergottesdienst, bei der Kinder und Mitarbeitende mit Freude dabei sind. Gabenorientierter Einsatz der Mitarbeitenden, evangelistischer Auftrag, gelebte Beziehung und Wachsen als Christ sind dabei wichtige Werte.



Als Ergänzung dazu ist es uns auch wichtig, die Kirchen und Gemeinden zu befähigen, Familien darin zu stärken, gemeinsam Gott zu begegnen, auf ihn zu erhören, mit ihm zu reden, ihn zu loben und ihn zu erfahren. Das ist nicht nur in Corona-Zeiten wichtig.

Solche Familienzeiten (Familienandachten) sollen ohne grosse Vorbereitung und dem in jedem Haushalt vorhandenen Material durchführbar, für die ganze Familie gewinnbringend und ermutigend, vom Zeitrahmen her flexibel und für den Alltag relevant sein.

Mit diesem Vorschlag lassen sich eine (auswählen und kürzen) oder mehrere Familienzeiten gestalten.

Das bekannteste Gleichnis (Lukas 15,11-32)

«Das Gleichnis von den zwei Söhnen» oder «Das Gleichnis vom verlorenen Sohn»



Vorbereiten

Macht es euch als Familie bequem an einem Ort, wo ihr ungezwungen und ungestört zusammen sein könnt. Legt folgendes Material bereit:

- ❑ Möglichst für jede Person eine Bibel in einer gut verständlichen Übersetzung (Hoffnung für alle; Die Gute Nachricht, Neue Genfer Übersetzung, Neues Leben). Besonders geeignet für Familienzeiten ist «DIE BIBEL – Übersetzung für Kinder (Einsteigerbibel)». Für jüngere Kinder ist es gut, wenn eine Kinderbibel mit Bildern oder ein Bilderbuch (beispielsweise von Kees de Kort) verfügbar ist.
- ❑ Bilder zu diesem Gleichnis findet man hier: www.freebibleimages.org/photos/prodigal-son/
- ❑ Mindestens eine «Johannes 3,16-Münze».
- ❑ Papier, Farb- oder Filzstifte, Schreibzeug, Schere und wenn vorhanden ein Familien-Notizbuch.
- ❑ Optional: Instrumente und christliche Liederbücher
- ❑ Wenn vorhanden: Lego®- oder Duplo® - Figuren, mit denen man die Geschichte nachspielen kann.

Einstiegen / Abholen im Alltag

Ist in eurer Familie mal jemand verloren gegangen, beispielsweise auf einem Fest oder Markt? Oder habt ihr mal etwas Wichtiges verloren? Und wiedergefunden? Erzählt und erinnert euch gemeinsam! Wie war es?

Beten

Betet im Sinn von Psalm 119,18: «Öffne mir die Augen, damit ich die herrlichen Wahrheiten in deinem Wort und Gesetz erkenne.»

Bibel lesen

Alle schlagen ihre Bibel auf.
Lest zusammen Lukas 15,11-32!



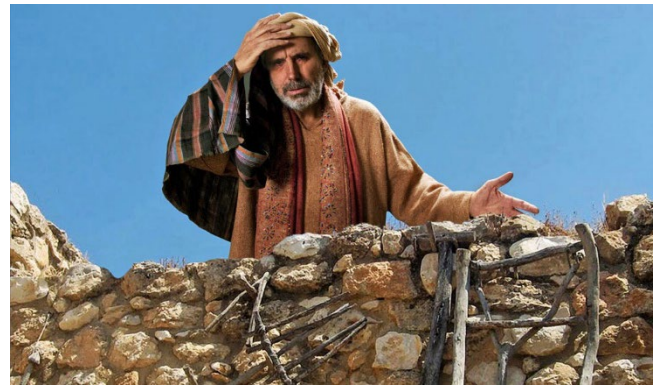
Vertiefen / Nachspielen

Nehmt euch die benötigten Lego®- oder Duplo® -Figuren. Variante: Schneidet euch aus Papier die wichtigsten Personen entweder figürlich oder als Rondelle aus und bemalt oder beschriftet sie.

Alle dürfen in Absprache mit den anderen selbst auswählen, welche Person(en) sie spielen – entweder eine Hauptperson oder mehrere kleinere Nebenrollen.

Spielt nun gemeinsam das Gleichnis nach, in dem ihr einerseits nah beim Bibeltext bleibt, andererseits aber auch die vermuteten Gefühle der dargestellten Personen ausspricht.

Nachdenken und Austauschen



Über Gott den Vater

In der Bibel wird Gott oft mit Menschen und Berufen verglichen. Beispielsweise:

- ❑ «Ich bin der Herr, dein Arzt.» (2.Mose 15,26)
- ❑ «Der Herr ist mein Hirte» (Psalm 23,1)

Austausch: Mit welcher (Berufs-)Person würdet ihr Gott vergleichen?

Das zutreffendste Bild für Gott gibt uns Jesus hier: Gott ist ein liebender Vater! Er ist nicht eine unpersönliche Kraft, kein gewaltiger Herrscher, dem man sich unterwerfen muss und der manchmal ein bisschen Erbarmen mit uns hat, er ist nicht das Gute in mir drin oder irgendwo. Gott selbst stellt sich uns als liebender Vater vor, der auch die Liebe einer Mutter in sich vereint:

- ❑ «Ich will euch trösten wie eine Mutter ihr Kind.» (Jesaja 66,13)
- ❑ «Kann eine Mutter ihren Säugling vergessen? Bringt sie es übers Herz, das Neugeborene seinem Schicksal zu überlassen? Und selbst wenn sie es vergessen würde – ich vergesse dich niemals!» (Jesaja 49,15)



Über uns Menschen

Im «Gleichnis vom verlorenen Sohn» sind eigentlich beide Söhne verloren. Verloren bedeutet: «Etwas ist nicht dort, wo es hingehört.»

Austausch: Inwiefern sind die beiden Söhne nicht dort oder nicht so, wie sie ihr liebender Vater haben will?

Der jüngere Sohn hat sich gegen ein Leben mit seinem Vater entschieden und hat sich bewusst von ihm entfernt. Beim älteren ist es eher schleichend passiert, aber auch er ist nicht mehr nah beim Vater: Er denkt, fühlt, redet und handelt nicht gleich wie sein Vater.

Dieses Gleichnis hat Jesus den Bravsten und Frömmsten jener Zeit erzählt, weil sie sich geärgert hatten, dass die Schlimmsten jener Zeit zu Jesus kamen und Jesus ihnen vergeben und mit ihnen gefeiert hat.

Austausch: Würdest du dich eher mit dem jüngeren oder dem älteren Sohn vergleichen? Oder hast du von beiden etwas? Inwiefern?

Über unser Herz

Schneide aus einem A4-Papier ein Herz aus. Beschrifte das Herz mit Gott / Jesus.



Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623 – 1662) hat einmal geschrieben:

Im Herzen eines jeden Menschen befindet sich ein von Gott geschaffenes Vakuum, das durch nichts Erschaffenes erfüllt werden kann als allein durch Gott, den Schöpfer, so wie er sich in Christus offenbart.

Kurz gesagt:

Jeder Mensch hat in sich eine Leere, die genau der Form Gottes entspricht.

Action: Schneidet aus einem Papier einige Rondellen oder Schnipsel aus. Beschriftet sie mit Dingen, mit denen wir und andere Menschen diese innere Leere auszufüllen versuchen. Legt sie in das Herz hinein. Was stellt ihr fest? Es bleiben Lücken zurück! Nur Jesus allein kann uns ausfüllen und ein erfülltes Leben schenken. Er sagt (Johannes 10,10b): *«Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss.»*

Festmachen mit der Münze

Schaut zusammen die «Johannes 3,16-Münze» genau an.



Auf der Vorderseite steht das, was Gott gemacht hat: Gott hat DICH unendlich lieb. Er hat seinen einzigen Sohn – Jesus Christus – für dich alle Schulden bezahlen lassen. Nicht mit einer Münze, sondern mit seinem Leben.

Auf der Rückseite steht das, was du machen darfst: Wenn du das wirklich glaubst, dann darfst du das für dich persönlich annehmen und beten:

„Lieber Gott, danke, dass du mich so sehr liebst. Danke, dass du Jesus für mich hergegeben hast. Herr Jesus, ich danke dir, dass du für mich gestorben bist. Bitte vergib mir meine Sünde. Danke, dass ich nicht verloren gehen muss, sondern von jetzt an bis in alle Ewigkeit mit dir und bei dir leben darf. Amen.“

Umsetzen

In Vers 31 sagt der Vater zu seinem älteren Sohn: «*Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein.*»

Das Problem beider Söhne war, dass sie nicht wirklich erkannt haben, was sie von, durch, mit und wegen ihrem Vater alles haben. Und sie haben ihm nicht gedankt dafür.

Austausch: Was haben wir davon, dass wir Kinder von Gott sind? Was schenkt er uns alles?

Action: Alle dürfen sich mit festem Papier eine Kreditkarte basteln und darauf schreiben:



Anstelle von «Mein Kind» kann der eigene Name eingetragen werden.

Beten, danken und loben

Popcorn-Gebet

Möglichst alle danken Gott in einem Satz für etwas, was er ihnen schenkt, weil sie sein Kind sind. Dann kein «Amen», sondern die nächste Person fährt gleich weiter mit einem Dankgebet in einem Satz. So „hüpft“ das Gebet wie Popcorn von Person zu Person und alle sind gemeinsam vor Gott mit ganz kurzen Wortmeldungen.

Singen und Anbeten

Vielleicht wollt ihr zusammen noch einige Dankes- und Loblieder singen.

Action (alternativer Vorschlag)

Nehmt drei Blätter Papier und übertitelt sie mit «Loben und Danken», «Bekennen» und «Bitten». Lasst ruhige (Anbetungs-)Musik laufen und während einigen Minuten dürfen alle auf die entsprechenden Blätter das schreiben, was ihnen wichtig wurde.

Bilder: www.freebibleimages.org und KIDS TREFF Schweiz

Ergänzendes Material (Geschichte)

Es ist ein bitterkalter Winterabend. Ein kleiner Junge mit durchlöchernten Kleidern und Schuhen steht zitternd und frierend an einer Strassenecke und verkauft Zeitungen. Als er vor Kälte nicht mehr kann, geht er zu einem Polizisten und fragt: «Wissen Sie einen warmen Platz zum Übernachten? Ich habe nur einen Karton zum Draufliegen und es ist so wahnsinnig kalt.» Der Polizist schaute den Jungen voller Mitleid an und sagt: «Geh die Straße hinunter zu dem weissen Haus und klopf an. Wenn man dir aufmacht, sag einfach 'Johannes 3,16' und man wird dich reinlassen.» Hoffnungsvoll geht der Junge zum genannten Haus, steigt die Treppe hinauf, klopf an und als eine Frau die Türe aufmacht sagt er leise «Johannes 3,16». Die Frau lässt in hinein, führt ihn in die warme Stube und schiebt einen bequemen Sessel zum Cheminée, wo ein wärmendes Feuer brennt. Der Junge macht es sich bequem und denkt: «Johannes 3,16? Verstehe ich nicht, aber es gibt warm.» Nach einer Weile kommt die Frau zurück und führt ihn an einen gedeckten Tisch und zusammen essen sie die feinsten Speisen. Der Junge denkt: «Johannes 3,16? Verstehe ich immer noch nicht, aber es macht satt.» Anschliessend bringt ihn die Frau ins Badezimmer, wo ein wohlriechendes Schaumbad bereit ist und der Junge geniesst es, weil er sich bis jetzt immer an einem Hydranten waschen musste. Er denkt: «Johannes 3,16? Verstehe ich nicht ganz, aber es macht sauber.» Anschliessend wird er in ein gemütliches Schlafzimmer mit einem frisch bezogenen Bett geführt. Die Frau wünscht ihm eine gute Nacht. Der Junge liegt zum ersten Mal in einem richtigen Bett, schaut durch das Fenster den Schneeflocken zu und denkt: «Johannes 3,16? Ich weiss nicht, was das bedeutet, aber es gibt mir ein Daheim.» Am andern Morgen beim Frühstück fragt die Frau den Jungen: «Weisst du, was Johannes 3,16 bedeutet?» Der Junge schüttelt den Kopf. Die Frau liest ihm den Bibelvers vor, erzählt ihm von dem, was Jesus für die Menschen getan hat und sagt: «Weisst du, ehrlich gesagt verstehe ich auch nicht ganz, warum Gott uns so sehr liebt und Jesus für uns gestorben ist. Aber ich glaube an ihn. Jesus ist mein Retter und Herr und das hat mein Leben verändert! Willst du auch an Jesus glauben?»

Autor: unbekannt, verschiedene Versionen im Netz